

Russland hat erklärt, dass es Telegram für seine Streitkräfte im Krieg in der Ukraine nicht sperren wird

18.02.2026

Russland hat beschlossen, Telegram für seine Soldaten in der Ukraine nicht zu blockieren, damit diese ihre Aktionen koordinieren können.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Ukrainska Prawda](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Russland hat beschlossen, Telegram für seine Soldaten in der Ukraine nicht zu blockieren, damit diese ihre Aktionen koordinieren können.

Russische Regierungsbeamte haben beschlossen, die Nutzung des Messengers Telegram für die Invasoren im Kriegsgebiet in der Ukraine nicht einzuschränken, den die Invasoren zur Koordinierung ihrer Aktionen, zur Übermittlung von Koordinaten und zur Verfolgung von Drohnen nutzen können.

Quelle: Propagandisten von „RIA Novosti“ unter Berufung auf den Leiter des Ministeriums für digitale Transformation der Russischen Föderation, Maksut Shadayev

Direktes Zitat: „Es wurde beschlossen, die Nutzung von Telegram im Gebiet der Sondermilitäroperation (so bezeichnen die Russen den Angriffskrieg gegen die Ukraine – Anm. d. Red.) derzeit nicht einzuschränken.“

Was zuvor geschah:

Zuvor hatte die öffentliche Plattform „Baza“ berichtet, dass Russland Telegram ab dem 1. April vollständig blockieren könnte. „Roskomnadzor“ hat dies weder bestätigt noch dementiert.

Der Kreml gibt keine klare Antwort bezüglich der Sperrung. Laut Kreml-Sprecher Dmitri Peskow liegt die Situation um Telegram und andere Plattformen in der Zuständigkeit von Roskomnadzor. „Der Kreml befasst sich weder mit der Sperrung von Telegram noch anderer Plattformen. Damit befasst sich Roskomnadzor“, erklärte er. Gleichzeitig ist laut Bloomberg der Angriff der russischen Behörden auf Telegram zu weit gegangen und hat Kritik und Kommentare aus unerwarteten Quellen hervorgerufen, darunter von Invasoren, die Telegram für die Kommunikation in den Schützengräben nutzen, von kriegsbefürwortenden Bloggern und von regionalen Beamten.

Übersetzung: DeepL — Wörter: 257

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.